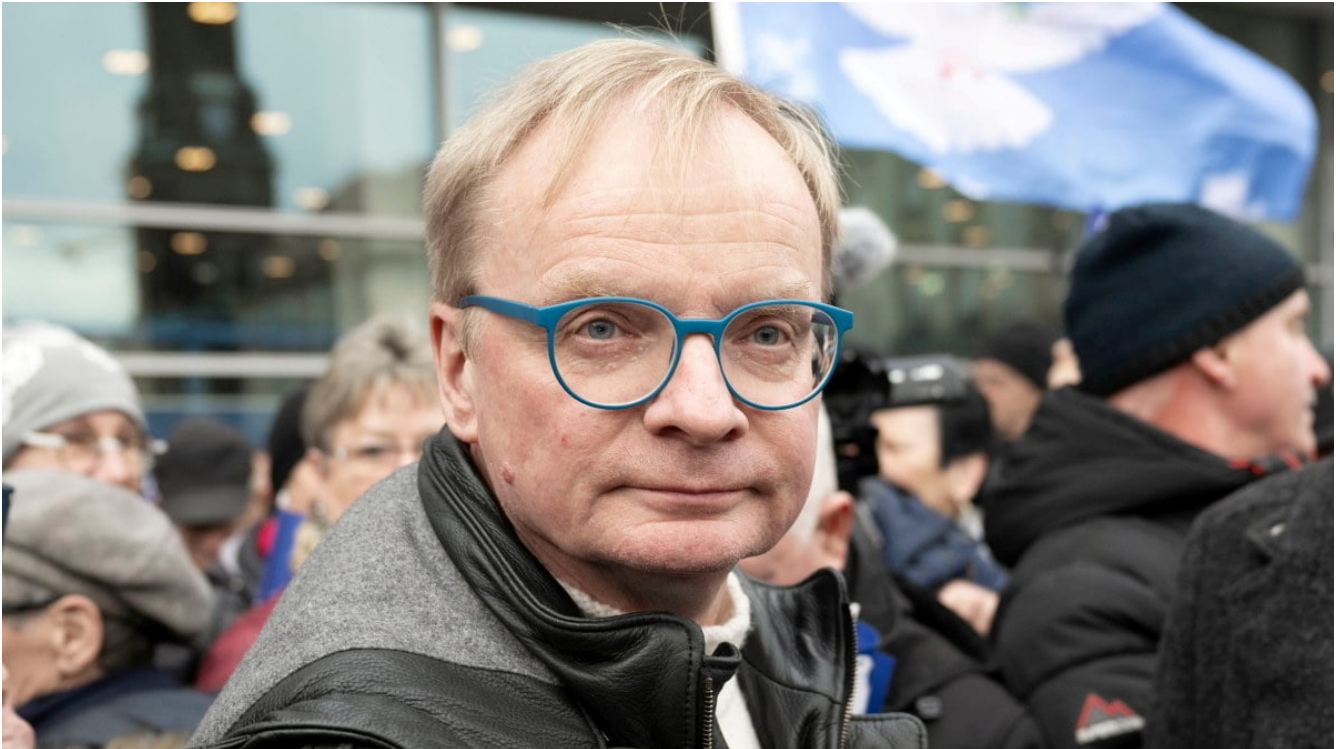


03.11.2023 13:11 Uhr

Kulturbürgermeisterin untersagt Klemperer-Lesung mit Steimle im Stadtmuseum

Eine geplante Klemperer-Lesung mit Uwe Steimle darf nicht im Dresdner Stadtmuseum stattfinden. Die Kulturbürgermeisterin befürchtet "eine Verunglimpfung der Holocaust-Opfer".



Der Kabarettist Uwe Steimle will aus Texten über die Sprache des "Dritten Reiches" vortragen. © Archivbild: SZ/Veit Hengst

3 Min. Lesedauer

Dresden. Dresdens Kulturbürgermeisterin Annekatri Klepsch (Die Linke) hat die Raum-Genehmigung für eine Lesung aus Victor Klemperers "LTI" mit Uwe Steimle am 9. November im Stadtmuseum Dresden entzogen. Gegenüber Sächsische.de bestätigte sie einen entsprechenden Bericht der Dresdner Neuesten Nachrichten. Zur Begründung fügte sie hinzu, es sei ihre Aufgabe, "Schaden von der Stadt und vom Stadtmuseum abzuwenden". Nachdem ihr das Podium der von der Fraktion der Freien Wähler geplanten Veranstaltung bekannt geworden sei, befürchte sie eine "Verunglimpfung der Holocaust-Opfer", wenn diese Veranstaltung ausgerechnet am Jahrestag der gewaltsamen Novemberpogrome gegen Juden stattfinde. Dafür stelle sie keine Räume der Stadt zur Verfügung.

Die Fraktion der Freien Wähler im Stadtrat teilte daraufhin mit, sie halte Klepsch Entscheidung für "rechtswidrig". Die Fraktion habe das Recht, Räume der Stadt für Veranstaltungen zu nutzen. "Selbstverständlich verhalten wir uns bei allen Veranstaltungen korrekt und regelkonform. Daher haben wir uns in dieser Sache an den Oberbürgermeister gewendet." Die Fraktion geht davon aus, dass die Veranstaltung am 9. November im Stadtmuseum stattfinden wird.

Laut Information der Veranstalter sollten unter anderem "Dresdner Prominente, wie Arnold Vaatz, Antje Hermenau, Uwe Steimle" aus den Texten lesen. Der Schauspieler und Kabarettist Steimle wird der sogenannten "Neuen Rechten" zugeordnet. [Er wurde vor einigen Jahren unter anderem antisemitischer Äußerungen bezichtigt](#). Auch der ehemalige sächsische CDU-Bundestagsabgeordnete Arnold Vaatz stößt immer wieder mit polemischer Kritik an. [So sprach er unter anderem von einem "totalitären" Einfluss der Presse auf die Politik](#).

Anfang der Woche hatte der Reclam-Verlag angekündigt, gegen diese Lesung vorzugehen. "Da das Werk Victor Klemperers urheberrechtlich geschützt ist, benötigten sie (die Veranstalter, d. Red.) für eine öffentliche Lesung unsere Genehmigung als Rechteinhaber, die wir ihnen weder erteilt haben noch erteilen werden", so der Verlag zur Begründung auf dem Nachrichtendienst Bluesky.

Freie Wähler erheben schwere Vorwürfe gegen den Verlag

Die Fraktion der Freien Wähler / Freien Bürger im Dresdner Stadtrat hatte danach mitgeteilt, dass sie als Veranstalter der Aufforderung des Verlags nicht nachkommen werde, die Lesung abzusagen. Nach ihrer Auffassung lägen die Urheberrechte des Klemperer-Werks "LTI" bei der Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH. Diese habe eine Lizenz für die Lesung erteilt.

Zugleich erhoben die Freien Wähler schwere Vorwürfe gegen den Verlag: "Dem Reclam Verlag ist anscheinend nicht bewusst, welche Botschaft ein 'Verbot' einer Lesung aus dem Werk des bekanntesten jüdischen Dresdner Autors knapp 90 Jahre nach seiner Entfernung aus dem Amt durch die Nationalsozialisten hätte."

Die Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH teilte auf Anfrage von Sächsische.de mit, dass sie sich zur Klärung des Sachverhalts als Rechtevertreterin des Reclam-Verlags zunächst direkt mit diesem absprechen muss. Der Reclam-Verlag war, auch wegen des gesetzlichen Feiertags Allerheiligen in Baden-Württemberg, bislang nicht für eine Stellungnahme erreichbar.



Der Literaturwissenschaftler Victor Klemperer starb 1960 in Dresden. © Aufbau_Verlag

Der Literaturwissenschaftler Victor Klemperer (1881 - 1960) war von 1920 bis 1935 Professor für Romanistik an der TH Dresden. Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten wurde er 1935 wegen seiner jüdischen Herkunft entlassen. Nach 1945 kehrte er an den Dresdner Lehrstuhl zurück. Er starb 1960 in Dresden.

Bekannt wurde Klemperer später vor allem durch seine Tagebücher aus der Zeit des Nationalsozialismus, die auch als Fernsehserie verfilmt worden sind. Zu seinen bekanntesten Büchern gehört zudem "LTI" (eine Abkürzung für den lateinischen Ausdruck *Lingua Tertii Imperii*, die Sprache des Dritten Reichs), das 1947 erschienen ist. Darin hat Klemperer die manipulative Wirkung der Sprache des Nationalsozialismus untersucht - und ihr Fortwirken nach 1945: "Der Nazismus", so Klemperer, "glitt in Fleisch und Blut der Menge über durch die Einzelworte, die Redewendungen, die Satzformen, die er ihr in millionenfachen Wiederholungen aufzwang, und die mechanisch und unbewusst übernommen wurden." [Der Reclam-Verlag gibt das Buch in verschiedenen Ausgaben heraus.](#)

Ebenfalls am Abend des 9. November plant auch das Staatsschauspiel Dresden in Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde Dresden eine [Lesung aus Klemperers "LTI" in der Synagoge Dresden-Neustadt.](#) (SZ/or/mk)